

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1951-06-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

8. Juni 1951

Fräulein Elisabeth Feuchtinger

Regensburg.

Sehr geehrtes Fräulein Feuchtinger.

Ihr Brief vom 7. Juni macht mir das Herz nicht eben leicht, aber ich möchte Ihrer Reflektantin doch gerne einen Blick auf die gotische Statue gönnen, nachdem so viel ehrliches Interesse vorzuliegen scheint. Es wäre mir also der übernächste Sonntag willkommen für einen Besuch.

Die Expertise ist klar und einfach: Die Figur der Heiligen Elisabeth stammt aus dem Beginn des 15. Jahrhunderts, (etwa um 1420). Sie ist rheinischen Ursprungs, 130 cm gross und ohne dass die Holzschnitzerei auch nur im kleinsten angetastet oder repariert wäre. Sie bietet sich in ihrer alten Fassung dar, im goldenen Mantel und trägt in ihrer Rechten den Korb, in dem nach dem schönen alten Mythos das Brot in Rosen verwandelt worden ist. An der alten Fassung ist nichts repariert, sie trägt nur die Merkmale, die die Jahrhunderte mit sich bringen, ist aber verhältnissmässig sehr gut erhalten. Ihre Echtheit ist über jeden Zweifel erhaben, eine Feststellung, die auch ein Laie mit einem einzigen Blick leicht machen kann.

Der Preis ist 8000.- DMark. Er entspricht genau dem Betrag, den ich damals in vielen Millionen für die Figur gegeben habe. Der Preis war damals in Schweizer Franken umgerechnet, etwa 8000.- Schweizer Franken.

Ich lege eine sehr verschwommene kleine Photographie bei, die wenigstens die Struktur gibt. Eine neue Photographie herzustellen lohnt sich nicht, da ich die Statue doch niemals nach einer Photographie verkaufen würde, sondern nur an jemanden, der ihr das Verständnis und die Andacht entgegenbringt, die dem Werk zusteht.

Seien Sie vielmals gegrüsst von Ihrem

sehr ergebenen